



## IKZM-Aktuell Nr. 7

Ausgabe 4/2003  
(ISSN 1611-762X)

**E-Mail-Newsletter für Integriertes Küstenzonenmanagement in Deutschland**  
(Verantwortlich: Carsten Droste und Gerald Schernewski)

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die Autoren möchten mit diesem Newsletter einen Beitrag zur Umsetzung von IKZM in Deutschland leisten. IKZM kann nur dann umgesetzt werden, wenn alle IKZM-Beteiligten über die gleichen Informationen verfügen.

Wenn Sie Informationen haben, die Sie einem breiten IKZM-Publikum zur Verfügung stellen möchten, Hintergründe haben, die bisher keinerlei Berücksichtigung in unserem Newsletter fanden oder Feedback geben wollen, schreiben Sie an eine E-Mail an: [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de)

Künftig möchten wir den Newsletter um eine Rubrik für Stellenangebote und -gesuche erweitern. Sollten Sie Anzeigen aus dem IKZM-Themenkreis im Newsletter veröffentlichen wollen, senden Sie uns bitte die erforderlichen Angaben. Weiterhin möchten wir ab dieser Ausgabe in loser Folge auf relevante IKZM-Aktivitäten auf europäischer Ebene aufmerksam machen. Diese Ausgabe beginnt im „Schwerpunkt: IKZM Europa“ mit der HELCOM HABITAT Gruppe.

Falls Sie den Newsletter als nützlich ansehen, unterstützen Sie uns mit einer Mitgliedschaft im Verein EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V. (ab 20,00 € pro Jahr, <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>).

Besonders bedanken möchten wir uns bei den „Helfern“ für diese Ausgabe: S. Bock und B. Wax.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Droste und Gerald Schernewski

### 1 IKZM-Neuigkeiten in Kürze

#### 1.1 Schleswig-Holstein veröffentlicht IKZM-Rahmenkonzept

Schleswig-Holstein hat als erstes Bundesland in Deutschland eine Strategie für die nachhaltige Entwicklung der Küstenräume entwickelt. Das Innenministerium legte im Juni ein entsprechendes "Rahmenkonzept Integriertes Küstenzonenmanagement" (IKZM) vor.

In der Abteilung Landesplanung des Innenministeriums gibt es eine Koordinierungsstelle, die die Funktion eines Informationsknotens für andere Ministerien, Regionen und Kommunen übernimmt. Sie soll darüber hinaus Kontakte zu den Nachbarküstenländern, zum Bund und zur internationalen Ebene knüpfen. Die Landesregierung will beim Aufbau regionaler Entwicklungsstrategien helfen. Zurzeit werden Gespräche mit Vertretern der Regionen geführt, um festzustellen, wo Bedarf für ein integriertes Küstenzonenmanagement bestehe. Das Rahmenkonzept ist als Download im Internet erhältlich (s. S. 6, 4.2). (Pressemitteilung IM-SH)

#### 1.2 6. Rahmenprogramm der EU für Forschung und Entwicklung: Erste Ausschreibungen

Im Juli erscheinen die ersten Ausschreibungen zum Themenkomplex "Globale Veränderungen und Ökosysteme". Zur Vorbereitung erläutert die EU-Kommission nun Grundlagen und Schwerpunkte in

einem Arbeitsprogramm. Zu den ausgeschriebenen Forschungsgebieten gehören Themen wie „Auswirkungen der Treibhausgase“, „Wasserkreislauf“, „Maritime Ökosysteme“ und „nachhaltige Strategien für ländliche Gebiete“. Insgesamt stehen für die erste Ausschreibungsrunde 180 Mio. Euro zur Verfügung, überwiegend für „exzellente Netze“ und „integrierte Projekte“. Mehr unter: <http://www.kowi.de/rp6/dokumente/download/SP1-Priority-6-ecosystems-en.pdf> (EU-Nachrichten Nr. 20, 28.05.03)

#### 1.3 50 Millionen für den Küstenschutz

Niedersachsen wird in diesem Jahr rund 50 Millionen Euro in den Schutz der Nordseeküste vor Sturmfluten investieren. Auch für die Folgejahre bis 2006 sind Investitionen in derselben Größenordnung vorgesehen. 45 Millionen Euro finanzieren Bund und Land gemeinsam im Verhältnis 70 Prozent zu 30 Prozent, fünf Millionen Euro stammen aus Fördermitteln der Europäischen Union. (Pressemitteilung SK-NDS)

#### Inhalt:

	Seite
1 IKZM-Neuigkeiten in Kürze.....	1
2 Neues aus Programmen und Projekten .....	5
3 IKZM-Publikationen .....	5
4 Newsletter und weitere Veröffentlichungen .....	6
5 IKZM-Termine .....	6
6 IKZM-Links.....	7
Impressum.....	8

#### 1.4 Gemeinsame Tagung: Helcom und OSPAR

Vom 25. bis 26. Juni 2003 tagen in Bremen die Kommissionen zum Schutz der Ostsee (HELCOM) und des Nordostatlantiks (OSPAR). Erstmals tagen beide Kommissionen gemeinsam. Die Anrainerstaaten des Nordostatlantiks, der Ostsee und die Europäische Union werden Fragen des Meeres-umweltschutzes erörtern. Unter anderem werden die Folgen der Fischerei für die Artenvielfalt sowie die Auswirkungen der Schifffahrt auf die Meeresumwelt diskutiert. Des Weiteren wird eine europäische Meeresschutzstrategie erarbeitet, die auch in weltweite Programme zum Schutz der Meere einfließen soll. Eingeladen sind die zuständigen Fachminister der insgesamt 22 Vertragsstaaten. (Pressemitteilung BMU)

#### 1.5 Güterverkehr auf Nord- und Ostsee

Anlässlich einer Expertendiskussion der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern wurde deutlich, dass im Ostseeraum in den nächsten zehn bis 15 Jahren das Transportvolumen jährlich um bis zu fünf Prozent zulegen wird. Zur Entlastung der Landtransportsysteme werde dabei immer mehr auf Hochgeschwindigkeits-Seeverbindungen gesetzt. (verschiedene Presseberichte)

Auch das Bundesverkehrsministerium äußerte sich positiv zur Verlagerung des Güterverkehrs auf den Wasserweg. In diesem Zusammenhang wurde u. a. auf die Aktivitäten des ShortSeaShipping Promotion Center Deutschland (SPC), in dem Bund, Küstenländer und maritime Wirtschaft zusammenarbeiteten, verwiesen. (Pressemitteilung BMVBW)

#### 1.6 Euregio zum IKZM

##### Ergebnisse der Wattenmeerkonferenz

Die Mitglieder der Euregio „Die Watten“, einem länderübergreifenden Zusammenschluss der Wattenmeerinseln, haben sich in einer Stellungnahme zum IKZM geäußert. Darin wird sich u.a. besorgt über den „hohen, zum Teil sehr theoretischen Aufwand“ geäußert. Es wird eine Bewahrung von Handlungsoptionen und keine Regulierungsflut erwartet. Weitere Resolutionen zu verschiedenen Themen haben „Die Watten“ zur Anmeldung zum WeltNaturerbe, Wasserstrassen im Wattenmeer sicher und freihalten, Teilnahme Niedersachsens an der „Interregionalen Wattenmeer Kooperation“ (IRWC), Offshore-Windparks in der Nordsee und zur Sicherheit auf See beschlossen. (Stellungnahmen unter: <http://www.region-uthlande.de/info.htm> (verschiedene Pressemitteilungen))

#### 1.7 EU-Badegewässerbericht

EU-Umweltkommissarin M. Wallström hat den jährlichen Bericht über die Badegewässerqualität für das Jahr 2002 vorgestellt. Insgesamt fällt die Bewertung trotz der großen Überschwemmungen im August und September des vergangenen Jahres positiv aus. So erfüllten rund 96 % der Küstenstrände und 91 % der Süßwassergebiete die vorgeschriebenen Qualitäts-

kriterien der EU-Richtlinie. In Deutschland nahm die Badegewässerqualität im Küsten- wie im Süßwasserbereich leicht ab. Dennoch bleibt die Badegewässerqualität in Deutschland im Vergleich sehr hoch. Die Küstengewässerqualität erfüllte zu 97,3 % die vorgeschriebenen Standards und nur rund 1,1% der Süßwassergebiete lagen unter den Qualitätsanforderungen.

Begleitet wird der Badewasserbericht mit zahlreichen regionalen und nationalen Badewassergütekontrollen: Die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung hat in diesem Jahr in Deutschland 29 Badestellen an der Küste und Binnengewässern mit der Blauen Flagge für gute Wasserqualität ausgezeichnet. Nach Badewasseruntersuchungen auf Rügen wurden 46 von 48 überprüften Badestellen für gut befunden.

(EU-Pressemitteilung, verschiedene Presseberichte)

EU-Badegewässerbericht:

[http://europa.eu.int/rapid/start/cgi/guesten.ksh?p\\_actio n.gettxt=qt&doc=IP/03/80510|RAPID&lg=DE](http://europa.eu.int/rapid/start/cgi/guesten.ksh?p_actio n.gettxt=qt&doc=IP/03/80510|RAPID&lg=DE)

#### 1.8 Ölteppich auf der Ostsee

Nach dem Untergang des Chinesischen Bulkcarrier "Fu Shan Hai" ist eine Verschmutzung der Küsten Schonens durch das aus der "Fu Shan Hai" austretende Schweröl eingetreten.

Das deutsche Havariekommando mit Sitz in Cuxhaven unterstützt die schwedische Coast Guard mit bundeseigenen Ölbekämpfungsschiffen. Nach WWF-Angaben bedrohe der Ölteppich die besonders sensible schwedische Felsküste. Die felsigen Strände gelten als besonders sensibles Gebiet und sind schwer zu säubern. Unterschiedliche Stellen fordern nun ein international einsatzfähiges Havariekommando für die Ostsee. Die Mitgliedstaaten des so genannten HELCOM-Abkommens zum Schutz der Ostsee haben angekündigt, die Ostsee als besonders empfindliches Meeresgebiet' (PSSA) zu klassifizieren. (verschiedene Pressemitteilungen und -berichte, mehr unter: <http://www.bmvbw.de>)

#### 1.9 Pro und contra Mangroven

An vielen tropischen Küstenstreifen wachsen Mangrovenwälder. Deren Bäume bieten in ihren Stelzwurzeln zahlreichen Tierarten einen Lebensraum und schützen zudem die Küste, indem sie die Folgen von Sturmfluten mildern. Der us-amerikanische Biologe Gordon Sato will deshalb ökologisch beeinträchtigte Küstenzonen großflächig mit Mangrovenwäldern bepflanzen. Die Initiative stößt aber auf den Widerstand von Meeresforschern, die durch die Anlage künstlicher Mangrovenwälder u.a. Korallenriffe gefährdet sehen. ([http://www.vistaverde.de/news/Natur/0305/06\\_mangroven.htm](http://www.vistaverde.de/news/Natur/0305/06_mangroven.htm))

#### 1.10 Schwerpunkt: Nordsee

##### Tiefwasserhafen Wilhelmshaven

Nach Angaben der Entwicklungsgesellschaft des geplanten Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven gibt es für den Bau des Containerhafens mehrere

Interessenten. Voraussichtlich Ende 2004 folgt eine europaweite Ausschreibung, um 2005 mit dem eigentlichen Bau zu beginnen. Erste Kostenberechnungen gehen von 775 Mio. Euro für den neuen Hafen aus. (verschiedene Presseberichte)

### 1.11 Schwerpunkt: Ostsee

#### **Rettungsplan für Ostsee-Scheinswal**

Ein geplantes Abkommen zur Erhaltung der Kleinwale in Nord- und Ostsee (ASCOBANS) sieht umfangreiche Auswirkungen auf die Fischerei, wie die Umrüstung des Fangeschirrs von Treibnetzen auf Langleinen und von Stellnetzen auf Fischreusen zur Rettung des Ostsee-Schweinswal vor. Den ASCOBANS-Vertragsstaaten gehören Deutschland, Dänemark, Schweden, Finnland, Polen, Großbritannien, Belgien und Holland an. (Pressemitteilung Gesellschaft zur Rettung der Meeressäuger)

### 1.12 Schwerpunkt: Schiffssicherheit

#### **Bundestag: Ostseesicherheit vorantreiben**

Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit auf der Ostsee müssen auf nationaler und insbesondere auf internationaler Ebene mit Nachdruck voran gebracht werden. In dieser Bestandsaufnahme waren sich alle Fraktionen des Bundestages im Verkehrsausschuss des Bundestages einig. Ein Ostseesicherheitskonzept wurde von allen Seiten gefordert. (Pressemitteilung Bundestag, Drucksache 15/465)

#### **EU-Maßnahmen zur Schiffssicherheit**

Das EU-Parlament hat einer neuen Verordnung zur Schiffssicherheit zugestimmt. Demnach darf Roh- und Schweröl ab diesem Sommer in europäischen Häfen nur noch mit Doppelhüllentankern transportiert werden. Sind Einhüllentanker älter als 23 Jahre müssen sie sofort ausgemustert werden. Vorausgegangen war diesen Maßnahmen u.a. der Einsatz von Kriegsschiffen gegen Tanker in spanischen und französischen Gewässern. (verschiedene Presseberichte und -mitteilungen)

51 Staaten aus dem Mitgliederkreis der UNO-Seeschiffahrtsorganisation IMO haben sich darauf geeinigt, die Schadenersatzansprüche von Opfern nach Öltankerunfällen zu stärken und ihnen künftig höhere Entschädigungen zu zugestehen. (verschiedene Presseberichte)

#### **Lotsenpflicht für Tanker in Küstennähe**

Eine neue Verordnung schreibt die Aufnahme von Lotsen für alle Tankschiffe in den küstennahen Gewässern von Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg vor. (Mitteilung Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord)

### 1.13 Schwerpunkt: Fischerei

#### **WWF: Stop Whaling – Start Watching**

Die populäre Touristenattraktion "Whale Watching" stellt nach Ansicht des WWF eine ökonomische und

ökologische Alternative zum Geschäft der Walfänger dar. Nach Aussage der Umweltorganisation lässt sich damit weltweit mehr als eine Milliarde Dollar pro Jahr erwirtschaften. (Pressemitteilung WWF)

#### **Leere Meere: Rücksichtslose Fischerei gefährdet biologische Vielfalt**

Die Zahl von Tunfischen, Schwertfischen und anderen großen Raubfischen in den Weltmeeren sinkt dramatisch: Um bis zu 90 Prozent sind die Bestände zurückgegangen. Zu dieser Auffassung gelangen Ransom Myers von der Dalhousie Universität in Halifax (Nova Scotia/Kanada) und der Kieler Meeresbiologe Boris Worm. Sie haben die Entwicklung der Raubfisch-Bestände fast 50 Jahre lang zurückverfolgt. Selbst in den offenen Meeren, wo Wissenschaftler bislang noch relativ unberührte Fischpopulationen vermutet hatten, sind die Bestände demnach innerhalb kürzester Zeit auf 10 Prozent ihrer ursprünglichen Größe geschrumpft. (verschiedene Presseberichte)

#### **Wale und Delfine**

Forscher der *International Union for Conservation of Nature and Natural Resources* (IUCN) fürchten, dass viele Wale und Delfine innerhalb von nur zehn Jahren aussterben. Auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Arten finden sich insgesamt 86 Walarten. Besonders betroffen sind neben den großen Bartenwalen wie dem Blau-, Sei- und Buckelwal auch zahlreiche Tümmler. Während die Zukunft für manche Wale mittlerweile besser aussieht, leiden die meisten Arten unter der zunehmenden Zerstörung ihrer Lebensräume, dem immer spärlicheren Nahrungsangebot und der ansteigenden Gefährdung durch Verunreinigungen. (verschiedene Presseberichte)

#### **Kabeljau**

Die Europäische Kommission hat Reformen der gemeinsamen Fischereipolitik ausgearbeitet, um der Überfischung in den Kabeljaugründen entgegenzuwirken. Das ist notwendig, weil trotz der Gegenmaßnahmen in den letzten zwei Jahre den Beständen aktuell immer noch mehr Fische entnommen werden, als nachwachsen. Durch niedrige Fangquoten, eine Beschränkung des Fischereiaufwandes und spezifische Kontrollmaßnahmen soll die Zielgröße von 150.000 t Kabeljau erreicht werden. Derzeit liegt sie in der Nordsee, im Skagerrak und im östlichen Ärmelkanal bei geschätzten 70.000 t. Ziel ist es, in einem Jahr die Menge geschlechtsreifer Fische um 30% zu erhöhen. (EU-Pressemitteilungen)

### 1.14 Schwerpunkt: Tourismus

#### **Tourismus und Hotellerie: Neuste Zahlen**

Bereits im vergangenen Jahr ist die deutsche Hotellerie von einem deutlichen Rückgang der Zimmerauslastung betroffen gewesen. Dieser Trend hat sich in 2003 weiter verstärkt. Vor allem in Häusern der Vier- und Fünf-Sterne-Kategorie bleiben immer häufiger Zimmer leer. (verschiedene Presseberichte)

**Seebad Heiligendamm wieder eröffnet**

Das 1793 gegründete Seebad Heiligendamm ist im Mai wieder eröffnet worden. Nach dreijährigen Bauzeit ist ein Hotelkomplex der Luxusklasse entstanden, der u.a. durch Zulieferbetriebe zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen hat. Eine drei Kilometer lange Umgehungsstraße mit Golfplatz verhindert Durchgangsverkehr im Seebad. (verschiedene Presseberichte und -mitteilungen)

**1.15 Schwerpunkt: Windenergie****Wattenmeerkonferenz lehnt Windparks in Küstennähe ab**

Der Zusammenschluss der niederländischen, deutschen und dänischen Wattenmeerinseln, die Euregio „Die Watten“, hat sich in einer Resolution gegen den Bau von Windparks innerhalb der 12-Seemeilen-Zone ausgesprochen. Es wird eine grundlegende Veränderung des Landschaftsbildes in der direkten Umgebung der Inseln erwartet, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Tourismus führen. (verschiedene Presseberichte, Resolution unter: <http://www.region-uthlande.de/info.htm>)

**Versicherung von Windkraft schwieriger**

Aufgrund steigender Schäden sind Windkraftanlagen immer schwieriger zu versichern. Der Schadenaufwand durch Sturm, Blitzschlag, Feuer und Materialschäden steige kontinuierlich. Erfahrungen für Offshore-Anlagen lägen bisher kaum vor. (Pressemitteilung Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft)

**Offshore-Windpark Butendiek**

Die beiden Umweltverbände BUND und NABU haben Klage gegen den geplanten Offshore-Windpark Butendiek erhoben. 30 Kilometer vor Sylt soll auf offenem Meer eine Anlage mit 80 Windrädern entstehen. (s. a. IKZM-Aktuell Nr. 6, S. 4, Pressemitteilungen Umweltverbände)

Die Umweltschutzorganisation Greenpeace hingegen hat sich für Butendiek ausgesprochen. Der Bau in einem Vogelschutzgebiet sei im Interesse des Klimaschutzes hinzunehmen. Butendiek sei eine Pilotanlage, an der die ökologischen Folgen genauer untersucht werden sollen. (verschiedene Presseberichte)

Zu den beim Hamburger Verwaltungsgericht eingereichten Klagen von Naturschutzverbänden gegen den Bürgerwindpark Butendiek erklärt der Sprecher des Bundesumweltministeriums, M. Schroeren: "Die Klage der Naturschutzverbände gegen den Bürgerwindpark Butendiek steht inhaltlich und formal auf schwachen Füßen. Es bestehen bereits erhebliche Zweifel, ob den Verbänden gegen die Genehmigung des Windparks in der Ausschließlichen Wirtschaftszone überhaupt eine Klagebefugnis zusteht. Darüber hinaus ist die Anlage vor der Genehmigung intensiv auf ihre Verträglichkeit mit dem Naturschutz geprüft worden. Nach einhelliger Erkenntnis aller damit befassten Behörden ist es äußerst unwahrscheinlich,

dass die dort lebenden Tierarten erheblich beeinträchtigt werden. (mehr unter: <http://www.bmu.de>, Pressemitteilung BMU)

**Offshore-Zentrum in Warnemünde**

Auf der Kvaerner Warnow Werft in Warnemünde entsteht ein Zentrum zur Entwicklung und Produktion von Windkraftparks im Meer. (s. IKZM-Aktuell Nr. 6, S. 4) Quelle: verschiedene Presseberichte)

**Bau von Offshore-Forschungsplattformen**

Die Stahlbau- und Installationsarbeiten an Land für die erste Forschungsplattform zur Untersuchung der Offshore-Windenergie in Deutschland werden demnächst abgeschlossen. In Bremen sollen im Juni dem fertigen Plattformdeck inklusive Helikopterlandedeck nur noch die beiden unteren Teile des 80m hohen Windmessmasts aufgesetzt werden, bevor die Stahlkonstruktion an einem Schwimmkran hängend zum Zielort Borkum Riff gebracht wird. Eine weitere Messplattform in der Ostsee ist derzeit in Planung. (Pressemitteilung IWR)

**1.16 Schwerpunkt: Naturschutz****Neue Gebiete aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern**

Natura 2000, eine Richtlinie, mit der europaweit ein zusammenhängendes ökologisches System geschaffen werden soll, wird in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern immer mehr umgesetzt. In Schleswig-Holstein waren bisher 60.000 Hektar (3,75 % der Landesfläche) gemeldet worden. Nach Ermahnung der EU werden jetzt weitere 51.000 Hektar vorgeschlagen. In Mecklenburg-Vorpommern sollen nach 182.000 Hektar jetzt weitere 250.000 nachgemeldet werden. Gemeinsam ist beiden Bundesländern, dass ein großer Teil ihrer Küstengebiete (MV: 140.000 Hektar) in die neuen Gebietsnachmeldungen aufgenommen worden sind.

**Meeresverschmutzung**

Der EU-Verkehrskommissar L. Palacio hat eine EU-Richtlinie vorgelegt, nach der die Meeresverschmutzung durch Schiffe zu einem Delikt werden, das sogar mit Freiheitsstrafe geahndet werden kann. Sanktionen sollen gegen alle Personen, einschließlich des Kapitäns, des Eigentümers, der Betreibers und des Befrachters möglich sein. Das europäische Parlament und der Ministerrat entscheiden über die Richtlinie endgültig. (verschiedene Presseberichte, Pressemitteilung EU)

**Dänemark richtet erste Nationalparks ein**

Die Kreidefelsen der Insel Møn sind nach langjähriger Diskussion neben zwei anderen als die ersten Nationalparks in Dänemark ausgewählt worden. Auch der Nationalpark Nordseeland soll erneut aufgegriffen werden. Zunächst war er daran gescheitert, dass nicht alle Interessengruppen (hier die Landwirtschaft) an den Diskussionen beteiligt worden sind. (verschiedene Presseberichte)

## 1.17 Schwerpunkt: IKZM Europa

### Naturschutz und Küstenzonenmanagement: HELCOM HABITAT

Die HELCOM HABITAT Gruppe entwirft Empfehlungen, Strategien und Programme, um zum Schutz der marinen und Küstenflora und -fauna, den Lebensräumen und der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen in allen Vertragsstaaten bei zu tragen. Sie beschäftigt sich u.a. mit IKZM, Fischerei, marinen Säugetiere u.v.m.

Die HELCOM Empfehlung von 1994, 15/5 zum Beispiel ersucht alle Vertragsstaaten Baltic Sea Protected Areas auszuwählen und auszuweisen. In Auftrag der Gruppe wurde auch der Bericht zum IKZM im Ostseeraum erstellt (s. IKZM-Aktuell Nr. 6, S. 6).

Mehr unter: <http://www.helcom.fi/helcom/groupstask/force/helcomhabitat.html>

## 2 Neues aus Programmen und Projekten

### 2.1 Lernsystem „IKZM-D Lernen“ (v. S. Bock u. G. Schernewski)

Das Lernsystem „IKZM-D Lernen“ ([www.ikzm-d.de](http://www.ikzm-d.de)) enthält unabhängige Lernmodule zum Integrierten Küstenzonenmanagement in Deutschland, die von verschiedenen Autoren für unterschiedliche Zielgruppen gedacht sind. Das bestehende Modul „IKZM“ wurde für die Fernstudiengänge „Umweltschutz“ und „Umwelt und Bildung“ der Universität Rostock (<http://www.uni-rostock.de/weiterbildung/index.asp>) entwickelt. Weitere Module sind in Planung und Entwicklung. Ihre Mitarbeit und weitere Module sind sehr willkommen.

Interessanter, als das was Sie im Internet bereits sehen können, sind die die Möglichkeiten und Werkzeuge die den Autoren und registrierten Studenten zur Verfügung stehen. Das System wurde als datenbankgestützte WWW-Anwendung konzipiert. Dabei sind sämtliche Inhalte in einer Datenbank abgelegt, die durch entsprechende PHP-Skripte (Programmiersprache fürs WWW) aufbereitet und dem Nutzer dargestellt werden.

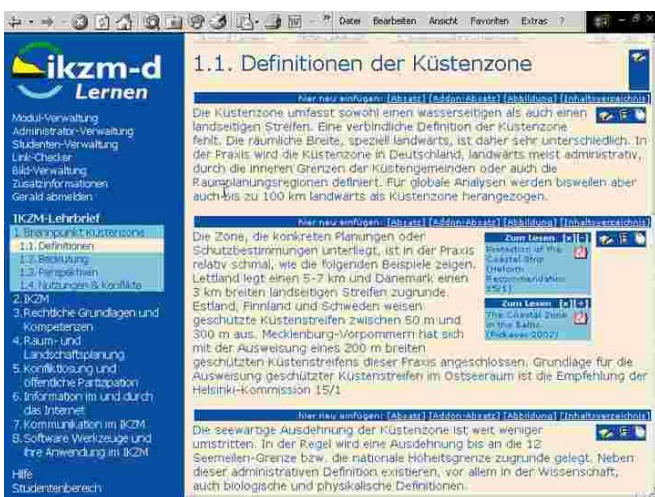


Abb. 1: Autorenwerkzeuge im „IKZM-D Lernen“

Weitere PHP-Skripte, die erst nach Passwort-Authentifizierung registrierten Autoren zugänglich sind („interner Bereich“), erlauben das komfortable Bearbeiten der Inhalte über Formulare. Dabei sind nur minimale HTML-Kenntnisse bei den Autoren notwendig.

Die Inhalte können mit zahlreichen Zusatzinformationen (Bilder, PDF-Datei, WWW-Links, Texte etc.) ergänzt werden. Die Datenbankstruktur wurde so konzipiert, dass mehrere Autoren und mehrere Module eingerichtet werden können. Verschiedenen Autoren kann selektiv das Recht zum Bearbeiten ausgewählter Lernmodule eingeräumt werden. Entsprechende Mechanismen sichern, dass der ändernde Zugriff auf "fremde" Lernmodule verhindert wird.

### 2.2 CHARM: Typologie der Ostsee

Im Rahmen des EU-Projektes CHARM hat die Arbeitsgruppe „Typologie“ einen ersten Entwurf für eine ostseeweite Typologie der Küstengewässer entsprechend der Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie zur Diskussion vorgelegt.

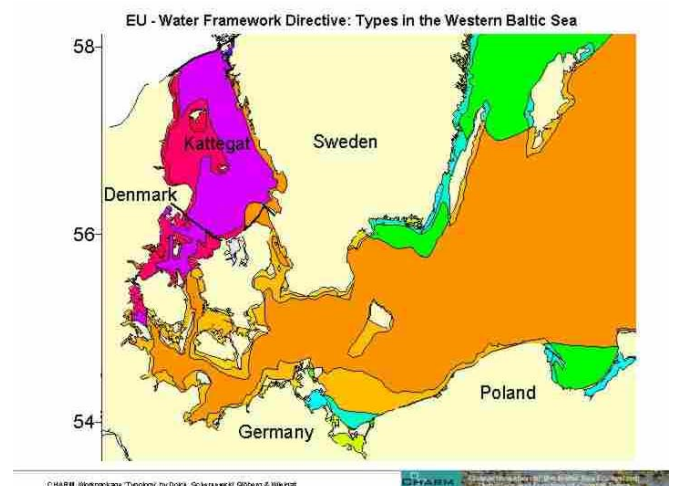


Abb. 2: Bildausschnitt Typenverteilung westl. Ostsee

Genauere Informationen sind über [gerald.schernewski@io-warnemuende.de](mailto:gerald.schernewski@io-warnemuende.de) oder die Homepage des Projektes erhältlich: [http://www.dmu.dk/1\\_Viden/2\\_Miljoe-tilstand/3\\_vand/4\\_Charm/charm\\_main.htm](http://www.dmu.dk/1_Viden/2_Miljoe-tilstand/3_vand/4_Charm/charm_main.htm)

## 3 IKZM-Publikationen

### 3.1 Das Mittelmeer Bd. II/1

R. Hofrichter hat mit „Das Mittelmeer“ den ersten von zwei Teilen über die Fauna und Flora des Mittelmeeres herausgebracht. Es wird als Bestimmungsbuch in meeresbiologischen Vorlesungen, Exkursionen und Praktika seinen Gebrauch finden. (Spektrum Akademischer Verlag, € 69,95, ISBN 3-8274-1090-8)

### 3.2 Der unsichtbare Kontinent

Der Autor R. Kunzig stellt die Gebirge der tiefen Ozeane samt seiner Bewohner vor. (marebuchverlag, 384 Seiten, € 26,90, ISBN 3936384711)

## 4 Newsletter und weitere Veröffentlichungen

### 4.1 Baltic 21 Report 2000 - 2002: Towards Sustainable Development in Baltic Sea Region

Der neuste Bericht zur nachhaltigen Entwicklung im Ostseeraum beschäftigt sich u.a. mit Raumplanung, Transport, Fischerei, Tourismus, Energie usw. Er kann unter: [http://www.ee/baltic21/publicat/R1\\_2003.pdf](http://www.ee/baltic21/publicat/R1_2003.pdf) herunter geladen werden.

### 4.2 Integriertes Küstenzonenmanagement in Schleswig-Holstein

Das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein gibt seit Juni eine Broschüre unter der o.g. Titel heraus. Es stellt das Rahmenkonzept der Landesregierung zum IKZM dar und zeigt die Möglichkeiten und Chancen des IKZM auf. Das Rahmenkonzept und weitere Informationen stehen im Internet unter <http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de>. In dem Feld "Landesregierung" klicken Sie auf "Innenministerium" und anschließend auf "Landesplanung". Dort steht Ihnen das IKZM-Konzept auch als Download zur Verfügung.

## 5 IKZM-Termine

### 23. - 25. Juni 2003

Coastal Engineering  
Sixth International Conference on Computer Modelling and Experimental Measurements of Seas and Coastal Regions  
Cadiz, Spanien  
<http://www.wessex.ac.uk/conferences/2003/coastal03/>

### 26. Juni 2003

Biodiversity Conservation in the Marine Environment, CoastNET Conference  
London, Großbritannien  
<http://www.coastms.co.uk>

### 26. - 28. Juni 2003

Coastal Erosion: Problems and Solutions, International Symposium  
Mangalia, Rumänien  
[mi.cu@xnet.ro](mailto:mi.cu@xnet.ro)

### 13. - 16. Juli 2003

Coastal Zone 03 Conference  
Baltimore, USA  
<http://www.csc.noaa.gov/cz2003/>

### 08. - 09. August 2003

Workshop for Coastal Sustainable Tourism  
Gdansk, Polen  
<http://www.conet21.de/news.htm>

### 08. - 12. August 2003

Aquaculture Europe 2003 conference and workshop  
Trondheim, Norwegen  
<http://www.easonline.org/agenda/en/AquaEuro2003/default.asp>

### NEU: 13. - 16. August 2003

Studying Land Use Effects in Coastal Zone with Remote Sensing and GIS  
Kemer/Antalya, Türkei  
<http://www.ins.itu.edu.tr/rslucoat1/>

### 24. - 28. August 2003

Baltic Sea Science Congress 2003  
Helsinki, Finnland  
<http://www2.fimr.fi/en/itamerikanta/bssc2003.html>

### 26. - 29. August 2003

Coastal Structures Conference  
Portland, Oregon, USA  
<http://www.asce.org/conferences/coastal2003/>

### NEU: September/Oktober 2003

Advanced Study Course on "Sustainable water use on Mediterranean Islands (SUSTAINIS)" Zypern  
<http://www.uni-muenster.de/Umweltforschung/sustainis/index.html>

### 01. - 05. September 2003

River, Coastal and Estuarine Morphodynamics – Third IHAR Symposium  
Barcelona, Spanien  
<http://www.ehma.upc.es/rcem2003/index.htm>

### 01. - 06. September 2003

International Summer Course On Coastal Zone Management in the Atlantic Coast  
Porto, Portugal  
[fpinto@fe.up.pt](mailto:fpinto@fe.up.pt) ( Es sind noch Plätze frei! )

### 04. - 06. September 2003

Second International Conference "People and the Sea II - Conflicts, threats, and opportunities"  
Amsterdam, Niederlande  
<http://www.marecentre.nl/>

### 08. - 19. September 2003

Summer School on Ecological Coastal Perspectives  
Sylt und Helgoland  
<http://www.awi-bremerhaven.de/Benthic/CoastalEco/Gastforschung/summer-school/first-announcement.htm>

### 15. - 18. September 2003

Monitoring Tailor-Made IV: Information to support sustainable water management  
St. Michielsgestel, Niederlande  
<http://www.mtm-conference.nl>

### NEU: 22. - 26. September 2003

Oceans 2003

San Diego, USA

<http://www.oceans2003.org/>

#### 24. - 27. September 2003

Annual Science Conference des International Council for the Exploration of the Sea

Tallin, Estland

<http://www.ices.dk/iceswork/asc/index2003.asp>

#### 07. - 11. Oktober 2003

MEDCOAST 03 - The Sixth International Conference on the Mediterranean Coastal Environment  
Ravenna, Italien

<http://www.medcoast.org.tr/med03/index.html>

#### 09. - 11. Oktober 2003

SIID 2003

International Conference on Sustainability Indicators and Intelligent Decisions

Wilna, Litauen

[http://www.am.lt/EN/VI/article.php3?article\\_id=36](http://www.am.lt/EN/VI/article.php3?article_id=36)

<http://beids.tec-hh.net/frames.html>

#### 15. - 17. Oktober 2003

International Conference on Coastal Management (Institution of Civil Engineers)

Brighton, Großbritannien

<http://www.ice.org.uk>

#### 16. - 18. Oktober 2003

CoastGIS '03, Fifth international symposium on computer mapping and geographic information systems (GIS) for coastal zone management  
Genua, Italien

<http://www.gisig.it/coastgis/home.htm>

#### 27. - 31. Oktober 2003

30<sup>th</sup> Pacem in Maribus: A Year after Johannesburg. Ocean Governance and Sustainable Development: Ocean and Coasts - a Glimpse into the Future.

Kiew, Ukraine

<http://www.30pim.sevinfo.net/>

#### 18. - 21. November 2003

6<sup>th</sup> International Conference on the Environmental Management of Enclosed Coastal Seas

Bangkok; Thailand

<http://www.emecs2003.com/>

#### 14. - 19. März 2004

International Coastal Symposium

Itajai City, Santa Catarina, Brasilien

<http://www.cttmar.univali.br/~ics2004/>

#### **NEU:** 26. - 28. April 2004

Fifth International Conference on Environmental Problems in Coastal Regions

Alicante, Spanien

<http://www.wessex.ac.uk/conferences/2004/coastalenvironment04/index.html>

#### 02. - 06. Mai 2004

The Challenge of Managing Aquatic Ecosystems: Fourth World Fisheries Congress

Vancouver, Kanada

<http://www.worldfisheries2004.org/>

#### 19. - 22. September 2004

Littoral 2004

Aberdeen, Schottland, Großbritannien

<http://www.littoral2004.org/>

#### 19. - 24. September 2004

Conference on Coastal Engineering ICCE 2004

Lissabon, Portugal

<http://www.icce2004.org/>

## 6 IKZM-Links

### 6.1 BiologyBrowser

<http://www.biologybrowser.org/>

Die neue Webseite liefert eine Datenbank von über 13.000 Webseiten der Life Sciences.

### 6.2 Naturschutz-Literaturdatenbank

<http://www.dnl-online.de>

BfN-DNL-online, die Literaturdatenbank für Naturschutz und Landschaftsökologie des Bundesamtes für Naturschutz steht unter diese Adresse kostenfrei zur Verfügung.

### 6.3 Uthlande

<http://www.uthlande.de>

Unter dieser Adresse ist der Internetauftritt des Zusammenschlusses der nordfriesischen Inseln und Halligen unter dem Programm „Regionen Aktiv“ zu finden.

### 6.4 Umweltdaten Deutschland Online

<http://www.env->

[it.de/umweltdaten/jsp/dispatcher?event=WELCOME](http://www.env-it.de/umweltdaten/jsp/dispatcher?event=WELCOME)

Das Umweltbundesamt präsentiert aktuelle Informationen zu ausgewählten Umweltthemen: Umweltrelevante Aktivitäten (Wirtschaft, Bevölkerung und Konsum, Energie, Verkehr, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Wasserwirtschaft, Umweltschutzausgaben), Globale Umweltbelastungen der Erdatmosphäre, Umweltmedien (Luft, Boden, Binnengewässer, Meere), Natur und biologische Vielfalt, Gesundheit und Lebensqualität. Das Schlagwort „Meere“ führt zu Daten zur Nord- und Ostsee.

## Impressum

Der E-Mail Newsletter „IKZM-Aktuell“ wird monatlich von der EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V. herausgegeben.

EUCC-Deutschland e.V.  
Poststr. 6  
18119 Warnemünde

Verantwortlich:

Carsten Droste  
[droste@eucc-d.de](mailto:droste@eucc-d.de)

PD Dr. Gerald Schernewski  
[schernewski@eucc-d.de](mailto:schernewski@eucc-d.de)

Deutsche Bibliothek Nr. ISSN 1611-762X

---

Sämtliche Inhalte und Internet-Verweise wurden im Mai und Anfang Juni 2003 recherchiert. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten. Die Herausgeber haben keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der hier aufgelisteten Internet-Verweise.

Alle Beiträge dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf nur weiter versendet oder in Online-Medien bereitgestellt werden, wenn dies nach Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern geschieht.